
Öffentlichkeitsbeteiligung bei Radschnellverbindungen in der Region FrankfurtRheinMain

11. Bundesweiter Arbeitskreis Radschnellwege

15.09.2022

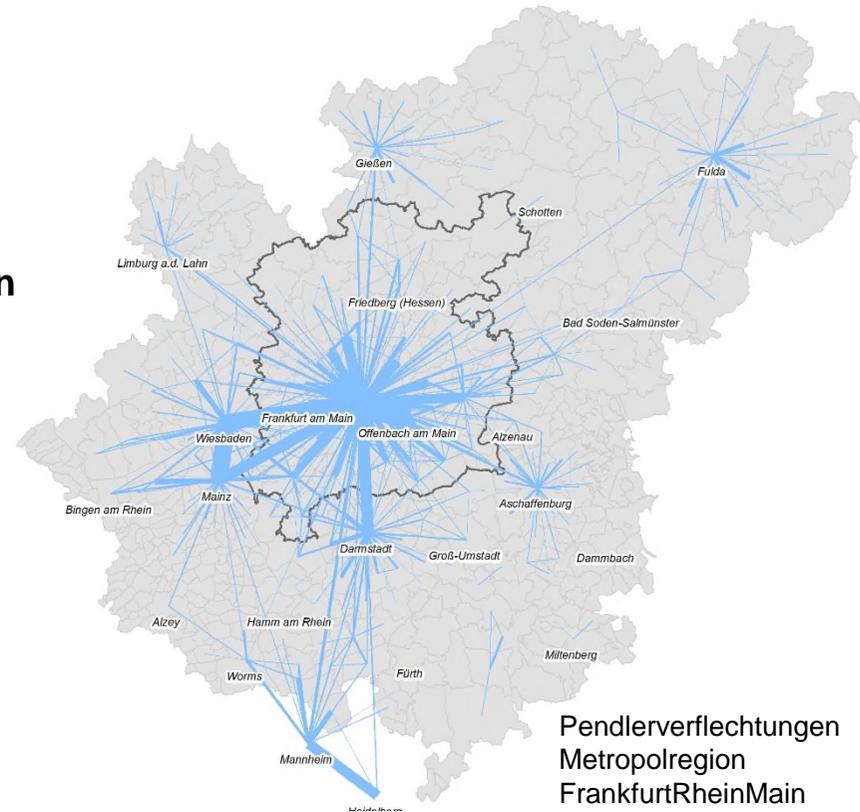
Tom Ebberink und Brit Scherer
Regionalverband FrankfurtRheinMain



Die Region FrankfurtRheinMain

- 3,2 Millionen Menschen, Tendenz steigend
- positives Beschäftigtenwachstum
- Zunahme an Gewerbe- und Wohnbauflächen
- Dichtes Pendlergeflecht mit Frankfurt als Mittelpunkt (294.074 Einpendler)
- Der Pkw ist das Hauptverkehrsmittel der Region (45% aller Wege*).

*MID 2017



Der Regionalverband FrankfurtRheinMain

80 Verbandskommunen

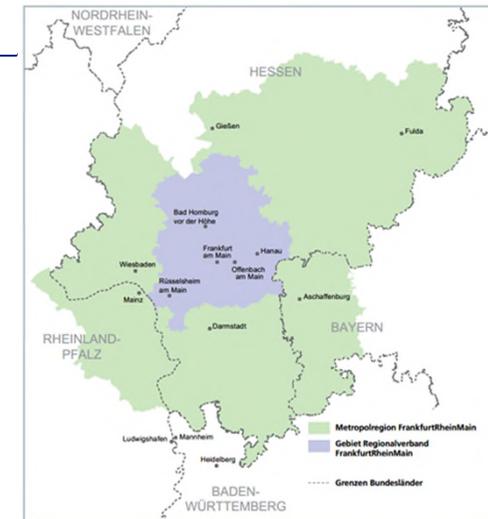
Frankfurt am Main, Offenbach sowie Städte und Gemeinden der Kreise Main-Kinzig, Offenbach, Groß-Gerau, Main-Taunus, Hochtaunus und Wetterau

Kernaufgaben:

Regionaler Flächennutzungsplan (RegFNP), Landschaftsplan und regionale Entwicklungskonzepte/Kooperationen

Ziele:

Regionale Zusammenarbeit fördern, Impulse geben, Projekte anstoßen, Ideen entwickeln



Anfänge der Radschnellwegeplanung in der Region

2015 Start einer Machbarkeitsstudie RSV Frankfurt – Darmstadt (FRM1)

- ❖ Impuls aus der Forschung
- ❖ Regionalverband tritt in das Steuerungsvakuum, initiiert und betreut die Studie
- ❖ Interkommunale Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen

Umsetzung der Machbarkeitsstudie

- ❖ Übernahme der Vorhabenträgerschaft durch Regionalpark RheinMain Südwest gGmbH
- ❖ Planungsvereinbarungen mit den beteiligten Kommunen
- ❖ Förderung durch das Land Hessen (75-80%); Rest durch kommunale Investitionen



Realisierung eines Netz an Radschnellverbindungen

Machbarkeitsstudie abgeschlossen, in Planung bzw. Bau befindlich

- ❖ FRM1 Frankfurt – Darmstadt (über Neu-Isenburg, Dreieich, Langen, Egelsbach, Erzhausen)
- ❖ FRM5 Vordertaunus (Friedrichsdorf – Bad Homburg – Oberursel – Steinbach – Eschborn – Frankfurt)
- ❖ FRM7 Hanau – Frankfurt nordmainisch (über Maintal)

Machbarkeitsstudien in Arbeit

- ❖ FRM2 Groß-Gerau – Frankfurt (über Mörfelden-Walldorf)
- ❖ FRM3 Wiesbaden – Frankfurt (über Hofheim, Kriftel, Hattersheim)
- ❖ FRM4 Bad Soden – Eschborn (über Schwalbach bzw. Sulzbach)
- ❖ FRM6 Butzbach – Frankfurt (über Bad Nauheim, Friedberg, Wöllstadt, Karben, Bad Vilbel)
- ❖ FRM8 Hanau – Frankfurt südmainisch (über Mühlheim und Offenbach)
- ❖ FRM9 Seligenstadt – Frankfurter Flughafen (über Rodgau, Dietzenbach, Dreieich, Neu-Isenburg)

Weitere RSV-Projekte

- ❖ Radschnellweg Hanau – Aschaffenburg (Projektverantwortung: Hanau und Aschaffenburg)
- ❖ Radschnellweg Mainz – Frankfurt (Projektverantwortung: Kreis Groß-Gerau)
- ❖ Radschnellweg Rüsselsheim – Darmstadt (Projektverantwortung: Kreis Groß-Gerau)



Rahmenbedingungen der Planung und Realisierung

Machbarkeitsstudien vorab

- ❖ Basierend auf Korridoren der hessischen Potenzialstudie (ca. 50% Landesförderung)
- ❖ Ergebnisoffene Prüfung der Machbarkeit;
- ❖ Identifizierung Vorzugstrasse und Führungsformen sowie Nutzen-Kosten-Analyse

Kein Planfeststellungsverfahren

- ❖ Keine Aufnahme der Radschnellverbindungen im Landesstraßenrecht
- ❖ Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlungen
- ❖ Schaffung des Baurecht durch Einzelgenehmigungen (Genehmigungen nach Wasser- und Naturschutzrecht, Grundstückskäufe, Gestattungsverträge (DB), straßenverkehrsrechtliche Anordnungen/Widmungen, B-Pläne), Regionalverband tritt in das Steuerungsvakuum und initiiert, betreut die Studie
- ❖ Keine Enteignung möglich



Rahmenbedingungen der Planung und Realisierung

Baulastträgerschaft

- ❖ Planungsvereinbarungen des Vorhabenträgers mit den Baulastträgern (Land, Kreis, Kommunen)
- ❖ Übergabe an die Kommunen (Betrieb & Instandhaltung möglichst in einer Hand)

Realisierung in Bauabschnitten

- ❖ Vorteil: „einfachere“ Streckenabschnitten können schneller umgesetzt werden
- ❖ erfolgte Realisierung erhöht den Druck auf die Anrainerkommunen
- ❖ realisierte Abschnitte haben Symbolwirkung und verkehrlichen Wert

Qualitätsstandards

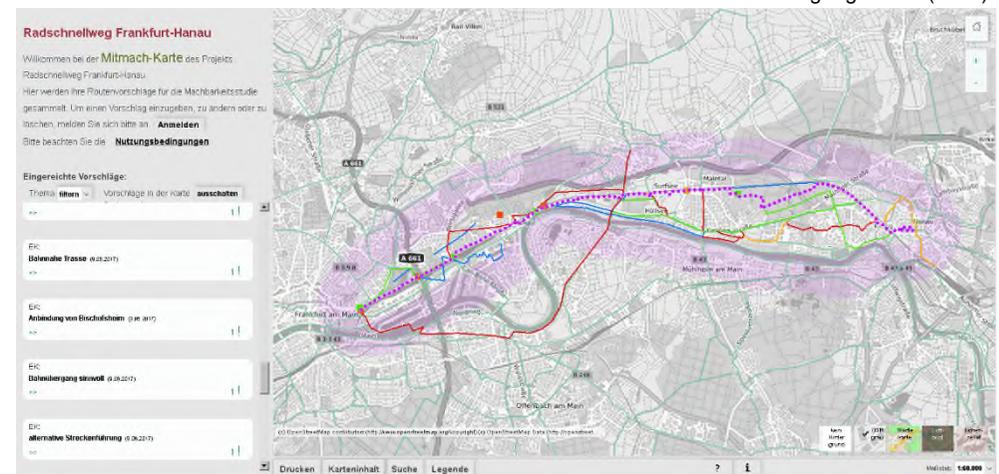
- ❖ Land Hessen veröffentlichte 2019 eigene Qualitätsstandards (Förderfähigkeit)
- ❖ Zwei Ausbaustandards: Radschnellverbindung (Mindestpotenzial 2.000 Radfahrpendelnde pro Tag) und Raddirektverbindung (Mindestpotenzial 1.500)



Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen von Machbarkeitsstudien

Rahmenbedingungen

- ❖ sehr große Planungsgebiete mit mehreren Kommunen → vielfältige, räumlich verteilte Stakeholder
- ❖ Machbarkeitsstudien betreffen frühes Stadium der Planung, insbesondere die zeitliche Betroffenheit ist nur schwer zu vermitteln → Beteiligungsdilemma
- ❖ Schwierigkeit: Adressierung der Zielgruppen
- ❖ Abwägung zwischen Aufwand und Nutzen
- ❖ Keine Repräsentativität!!



Unterschiedliche Beteiligungsbausteine

Hauptbestandteil: Online-Beteiligungen (meist kartenbasiert)

- ❖ Tools: selbst entwickelt (basierend auf map.apps) sowie maptionnaire
- ❖ Eintragung von verorteten Hinweisen (Punkte), teilweise auch Streckenvorschläge
- ❖ optional:
 - Befragung zu soziodemografischen Daten, Anforderungen an RSW und Streckenpräferenzen
 - Information zu Radschnellwegen

Zusatzbausteine

- ❖ Informationsveranstaltungen mit
- ❖ Trassenbefahrungen
- ❖ Fachworkshops
- ❖ Film



Rückmeldungen – qualitativ, quantitativ

Teilnahmen Onlinebeteiligung

- ❖ deutlicher Zuwachs in den letzten Jahren (2017: 26 Teilnahmen; 2021: 1.800)

Beispiel FRM3 Wiesbaden – Frankfurt

Machbarkeitsstudie startete Anfang des Jahres

Beteiligungskonzept

- ❖ Online-Beteiligung Streckenvarianten
- ❖ Fachworkshop zur Trassenfindung
- ❖ Online-Beteiligung Vorzugstrasse

Aktuell: Online-Umfrage vom 5. September bis 3. Oktober

- ❖ Beteiligungsstand: 1300 Personen mit 1500 Einträgen (Stand 16.09.2022)
- ❖ Umfrage basierend auf Maptionnaire
- ❖ Zusammenarbeit mit Beteiligungsbüro *kokonsult* aus Frankfurt
- ❖ Link unter www.region-frankfurt.de/rsw (Reiter FRM3)





Herzlich Willkommen bei der Online-Beteiligung des Regionalverbands FrankfurtRheinMain zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg zwischen Frankfurt am Main und Wiesbaden (FRM3).

Mehrere Strecken wurden für die Machbarkeitsstudie zu einem geplanten Radschnellweg (FRM3) identifiziert.

Nun sind Sie gefragt! Der Regionalverband FrankfurtRheinMain braucht die lokale Expertise der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer des Radschnellwegs.

Die Befragung dauert ca. 5 – 8 Minuten.

Über einen kurzen Fragebogen sowie eine interaktive Karte, können Sie uns in vier kompakten Teilen Feedback zu unterschiedlichen Themen geben:

Teil 1: Einstieg

Teil 2: Ihre lokale Expertise (Interaktive Karte)

Teil 3: Ihr weiteres Feedback

Teil 4: Über Sie

Sie können oder möchten zu einem Thema nichts sagen? Mit einem Klick auf den kleinen Pfeil unter der Fragen können Sie das Thema überspringen.

Bitte klicken Sie ganz am Ende der Befragung auf „Fertig“. Nur so werden Ihre Eingaben an den Regionalverband übermittelt!

Viel Spaß beim Mitmachen!

[Information zur Datenverarbeitung](#)

1 / 7





TEIL 1: EINSTIEG

Was ist ein Radschnellweg?

Ein Radschnellweg ist ein Radweg mit einem sehr hohen Ausbaustandard. Aufgrund seiner Breite, seiner Direktheit sowie seiner glatten Oberfläche lässt sich hier besonders sicher, komfortabel und zügig Fahrradfahren.

Wie kann ein Radschnellweg aussehen?

Radschnellwege können abschnittsweise sehr unterschiedlich gestaltet sein. Je nach Gegebenheit vor Ort, wird ein Radschnellweg teils neu errichtet und teils die bereits vorhandene Verkehrsinfrastruktur für diesen angepasst.



Los geht's mit der Befragung!



2 / 7





TEIL 1: EINSTIEG

In welcher Stadt / Gemeinde wohnen Sie aktuell?

Sonstige

In welcher Rolle nehmen Sie an der Befragung teil?

-
- Privatperson
- Kommunalpolitiker*in
- verkehrlicher Interessenverband/ -gruppe (z. B. ADFC, VCD)
- Sonstiger Interessenverband/ -gruppe (z. B. Landwirtschaft, Einzelhandel)





TEIL 2: INTERAKTIVE KARTE

Erläuterung

In diesem Teil der Befragung können Sie uns über eine interaktive Karte Feedback zu den vorgeschlagenen Streckenvarianten geben.

Zum Hinein- und Hinauszoomen klicken Sie auf das „+“ oder das „-“ -Symbol neben der Frage oben links im Bild. Alternativ können Sie auch Ihr Mausrad benutzen.

Zur Suche bestimmter Orte auf der Karte klicken Sie auf das kleine Lupen-Symbol oben links auf dem Bildschirm. Es öffnet sich eine Suchleiste, in die Sie eine Stadt, Gemeinde oder Adresse eingeben können. Die Karte zoomt dann automatisch auf den eingegebenen Ort.

Wenn Sie ein Foto hochladen möchten, klicken Sie (nach dem Sie einen Ort markiert haben), ganz unten im Pop-Up-Menü auf den Button zum Foto-Upload (funktioniert nicht mit dem Microsoft Internet Explorer).

Wenn Sie Ihre Markierungen gesetzt haben oder die Frage überspringen möchten, klicken Sie auf den kleinen Pfeil unter der Frage. Ihre Eingaben werden automatisch gespeichert. Bitte vergessen Sie nicht, ganz am Ende der Umfrage auf „Fertig“ zu klicken – nur so werden Ihre Daten an den Regionalverband übermittelt.



4 / 7



Auf der Karte sehen Sie den Untersuchungsraum für die Machbarkeitsstudie des Radschnellwegs (rosa Fläche) sowie die vorgeschlagenen Streckenvarianten (grüne Linien). Stellen Sie sich vor, Sie möchten auf dem zukünftigen Radschnellweg mit dem Fahrrad unterwegs sein:

Auf welchen Abschnitten könnten Sie sich einen Radschnellweg vorstellen?
Klicken Sie auf die Schaltfläche, Sie können den Vorgang beliebig oft wiederholen.

Entlang dieser Stelle könnte ich mir einen Radschnellweg gut vorstellen

Markieren Sie Orte auf den Streckenvarianten, an denen der Radschnellweg entlang führen soll (z. B. wichtige Verkehrsknotenpunkte, Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Einrichtungen, Ausflugsziele) oder Orte, an denen Sie bereits vorhandene, gute Rahmenbedingungen für einen Radweg sehen (z. B. breite Wege, sichere Querung).

An welchen Stellen gibt es aus Ihrer Sicht etwas zu beachten?
Klicken Sie auf die Schaltfläche, Sie können den Vorgang beliebig oft wiederholen.

Hier gibt es etwas zu beachten!

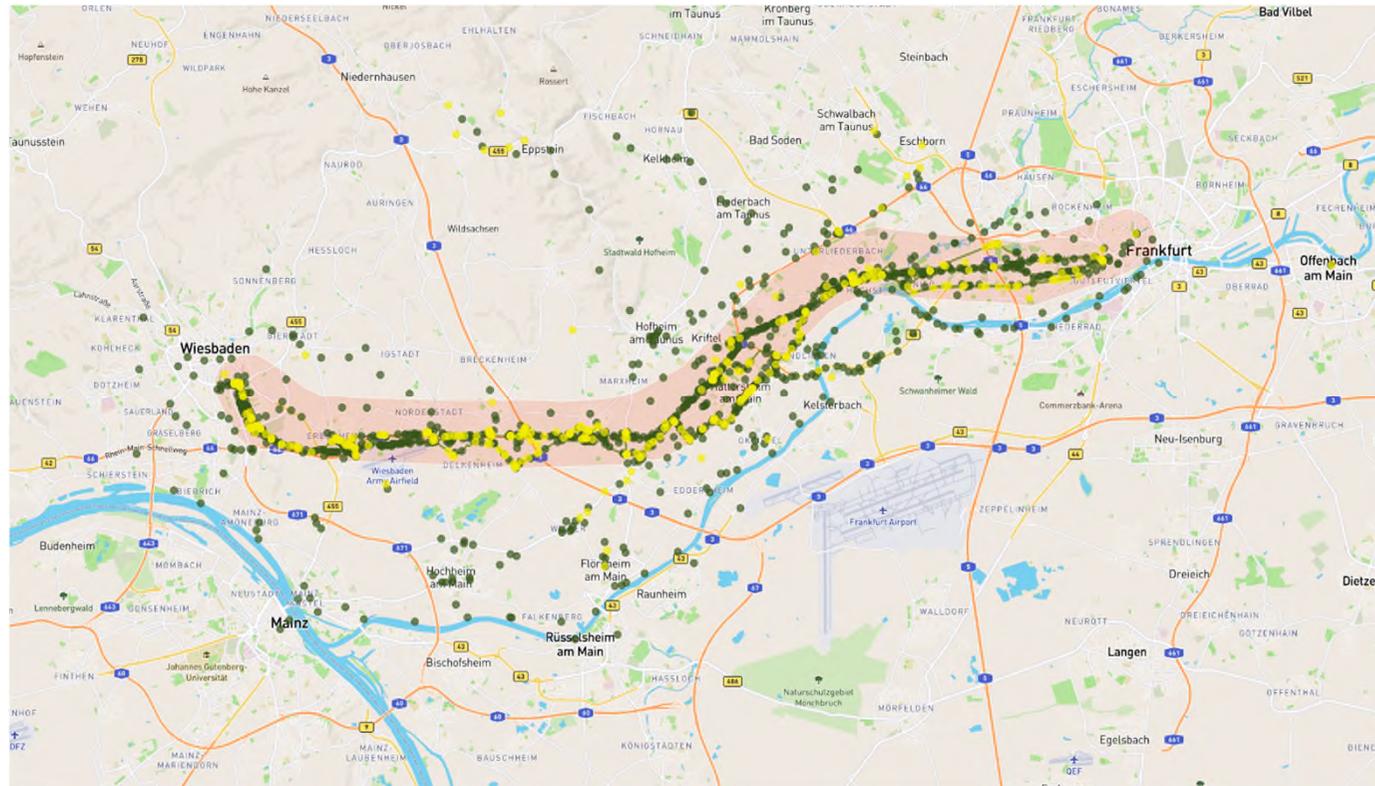
Markieren Sie Punkte auf den Streckenvarianten, an denen Sie Probleme sehen (z. B. gefährliche Engstellen, Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmenden, zu hohe Steigungen, schlechte Einsehbarkeit)

5 / 7

Pop-Up-Fenster

Online-Beteiligung via Maptionnaire (Stand: 14.09.2022, 13.28 Uhr)

www.kokonsult.de



Teilnehmende
1.290 Personen

Eingetragene Punkte
auf der Karte

Insgesamt
1.516 Punkte

a) „Entlang dieser
Stelle könnte ich mir
einen Radschnellweg
gut vorstellen“

1.109 Punkte

b) „Hier gibt es etwas
zu beachten“

407 Punkte



TEIL 3: WEITERES FEEDBACK

Was ist Ihnen für den Radschnellweg besonders wichtig? (max. 2 Antworten)

- Direktheit (wenige Umwege)
- Topographie (wenig Steigungen)
- geringe Wartezeiten (z.B. Ampeln)
- Beleuchtung
- landschaftlich attraktiv
- Umweltverträglichkeit: möglichst wenig Neuversiegelung (Nutzung vorhandener Wege)
- geringe Nutzungskonflikte (z.B. mit fahrenden / parkenden Autos oder Fußgängern)

Sonstiges



6 / 7





TEIL 4: ÜBER SIE...

Wie alt sind Sie?

Welcher Art der Beschäftigung gehen Sie derzeit nach?

- Hausfrau/ -mann
- Rentner*in/ Vorruhestand
- Auszubildende*r
- Schüler*in
- Student*in
- Vollzeit berufstätig
- Teilzeit berufstätig
- Arbeitslos

Sonstiges

7 / 7



Lessons learned

- **Umgang mit Repräsentativität zu beachten → keine Abfrage von Streckenpräferenzen**
- **Nutzen-Aufwand schwierig**
- **Häufig Bewertung des Ist-Zustands statt des Soll-Zustands**
- **Auch für Fachöffentlichkeit sinnvoll**
- **Strategisches Instrument → jeder konnte sich einbringen**
- **Unbedingt vorher deutlich machen, was ein RSW ist (sehr unterschiedliche Erwartungen)**
- **Es können nicht alle glücklich gemacht werden!**



Erfolge – RSV Frankfurt - Darmstadt



Quelle: Regionalparkgesellschaft RheinMain Südwest GmbH

Tom Ebberink und Brit Scherer
Koordinatoren Radschnellwege

Antje Quitta
Regionale Radverkehrsbeauftragte

Abteilung Mobilität
Regionalverband FrankfurtRheinMain
Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main

E-Mail: quitta@region-frankfurt.de
Telefon: 069-25771595
www.region-frankfurt.de



Bildnachweise: Soweit nicht anders angegeben, Regionalverband FRM

